

Orange Day

Jedes Jahr am 25. November ist der „Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“. Dieser Tag wird auch als „Orange Day“ bezeichnet. Die Farbe Orange symbolisiert - als Mischung aus Gelb und Rot - Licht und Wärme. Sie steht für eine positive Zukunft und für die Hoffnung auf ein gewaltfreies Leben.

Dieser internationale Tag will zur Enttabuisierung des Themas Partnerschaftsgewalt beitragen, sich gegen jegliche Form sexualisierter, physischer und psychischer Gewalt an Frauen wenden und Hilfsangebote bekanntmachen.

„Gewalt an Frauen“ ist auch in der katholischen Kirche ein Thema - deutlich und öffentlich geworden vor allem durch Doris Reisinger, seit 2019 auch durch die Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz und verschiedene Tagungen und Veröffentlichungen.

23 Frauen, die in der katholischen Kirche Opfer von sexualisierter Gewalt und geistlichem Missbrauch wurden, haben ihre Geschichte im Buch „Erzählen als Widerstand“¹ aufgeschrieben. Das Buch wurde bewusst vor einem Jahr am 25. November 2020 veröffentlicht.

Ich lese einen Abschnitt vor² – geschrieben von Barbara Haslbeck, einer der Herausgeberinnen:

„Das Sprechen über Missbrauch fällt nicht leicht: Sowohl für Betroffene, denn sie werden dabei mit schwierigen Erfahrungen ihrer Lebensgeschichte konfrontiert, als auch für die Menschen in ihrem Umfeld. Wer sich mit spirituellem und sexuellem Missbrauch in der Kirche auseinandersetzt, erfährt, wie verletzbar Frauen sind und welche zerstörerische Auswirkungen der Missbrauch für sie hat.

Deshalb sind Umstehende oft hilf- und sprachlos, wenn sie von Missbrauch erfahren. Hinzu kommt die Erschütterung über das, was in der eigenen Kirche durch deren Vertreter*innen an Leid verursacht wurde- gerade in der Institution, die Heimat und Sicherheit verkörpert. Für Betroffene sind Menschen, die belastbar an ihrer Seite stehen, sehr wichtig. Sie brauchen Menschen, die hinsehen, zuhören und dableiben.“

Bin ich / sind wir Menschen, die hinsehen, zuhören, parteilich sind und dableiben? Ich hoffe es ...

Wenn Sie selbst betroffen sind, weil Sie als erwachsene Frau in der katholischen Kirche Missbrauch und/oder Gewalt erfahren haben, finden Sie unter www.gegengewalt-anfrauen-inkirche.de³ eine Erstanlaufstelle mit kostenloser und anonymer Beratung.

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de

¹ Barbara Haslbeck, Regina Heyder, Ute Leimgruber, Dorothea Sandherr-Klemp (Hg.), Erzählen als Widerstand. Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche. Münster 2020.

² A.a.O., S. 255.

³ in Trägerschaft der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz